

## Sennrüti lebt wieder!

Die letzten Monate waren von vielen Aktivitäten geprägt: Einzug von Gemeinschaftsmitgliedern mit Kindern und Haustieren, Aufräumen, Putzen, Gartenarbeiten, Wiederinbetriebnahme der Energieversorgung, Umbau von Einzelzimmern zu Wohnungen und Einrichten von Gemeinschaftsräumen. Viele Menschen kommen, um uns beim Umbauen zu helfen und um uns kennenzulernen. Manchmal gleicht Sennrüti einem Bienenhaus. Baulärm vermischt sich mit Musik, Singen, Lachen und Kinderstimmen. Sennrüti lebt wieder!

### Kontakte mit Degersheim und der Umgebung

*Zitat aus unseren Zielsetzungen:* Für uns ist der soziale, gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Austausch mit unserer unmittelbaren Umgebung sehr wichtig. Wir suchen die Auseinandersetzung und Zusammenarbeit mit der Gemeinde Degersheim und der Region.

Wir freuen uns über die vielen positiven Kontakte, die wir die letzten Monate mit der Bevölkerung, dem Gewerbe und den Behörden hatten.



Unser Informationsstand an der Chilbi wurde rege besucht. Die Menschen hatten Spass am Wettbewerb und stellten interessierte Fragen zu unserem Projekt.

Ein nachbarschaftliches Kennenlern-Treffen wurde von mehr als 50 Personen besucht. Nach einer Führung fanden

viele interessante Gespräche bei Kaffee und Kuchen statt.

Zu unseren monatlichen Besuchstagen kommen jeweils 10 bis 20 Menschen, die sich informieren oder vielleicht später Teil unserer Gemeinschaft werden möchten.

Die Umbautätigkeit in Sennrüti benötigt viele Arbeitskräfte und Baumaterial. Dienstleistungen und Material beziehen wir aus ökologischen Gründen so viel wie möglich aus der direkten Umgebung. Einigen Menschen aus Degersheim und Umgebung, zum Teil Arbeitslosen und Schulabgängern, konnten wir einen zeitlich befristeten Arbeitsvertrag anbieten. Einige Aufträge konnten wir an das lokale Gewerbe vergeben.

Wir kaufen mehrheitlich biologische Produkte bei den umliegenden Bauernhöfen, beim CLARO-Dorfladen und den anderen örtlichen Geschäften.

Unsere Kinder besuchen die Primarschule und die Monterana-Schule in Degersheim, die Heilpädagogische Schule Flawil oder die Steiner-Schule Wil.

Die Kontakte mit den Behörden im Zusammenhang mit Kauf, Baubewilligungen, Brandschutz, Versicherungen und dergleichen sind angenehm und kooperativ.

### Umbau

Im Juli 2009 wurde Sennrüti gekauft, aber zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine richtigen Bauzeichnungen. Der Umbau der vielen Gästezimmer zu Wohnungen musste noch geplant und mit den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern besprochen werden. Wie gerufen kam genau zu diesem Zeitpunkt ein junger Architekt, der sich für unsere Gemeinschaft interessierte. Er hat das ganze Gebäude vermessen und im CAD-System gezeichnet. Das war eine grosse Hilfe!

Dann haben wir sofort mit Abbrucharbeiten und dem Umbau begonnen und die Planung parallel vorangetrieben. Bis zu 20 Arbeiter und Arbeiterinnen waren gleichzeitig engagiert. Eine beträchtliche Herausforderung für Planung und Bauleitung.

Die Energieversorgung wurde wieder in Betrieb genommen, eine provisorische Gemeinschaftsküche eingerichtet und defekte Fenster ersetzt.

Heizung und Warmwasser waren rechtzeitig zur kalten Jahreszeit bereit und bald folgten Telefon und Internet. Böden, Wände und Dachstock wurden isoliert und die ersten Wohnungen konnten im Oktober bezogen werden.



Bau einer Lehm-Heizwand

Fast alle Gemeinschaftsmitglieder wohnen jetzt in Sennrüti, die Meisten aber noch in provisorischen Wohnungen. Der Umbau schreitet stetig voran. Gegen Ende des Jahres werden neue, individuell gestaltete Wohnungen für die Hälfte der Gemeinschaft fertig sein. Im neuen Jahr folgen die restlichen Wohnungen.

### Das Energiekonzept

*Zitat aus unseren Zielsetzungen:* Wir wollen umweltschonende Bauweisen und Materialien verwenden und unsere Gebäude nach dem Niedrigenergie- oder Passivhausstandard umbauen. Wir verwenden möglichst erneuerbare Energien und streben langfristig eine eigene Energieversorgung an.

Wir haben uns als Ziel gesetzt, den Energiebedarf auf ein Fünftel des bisherigen Verbrauchs zu vermindern und den CO<sub>2</sub>-Ausstoss sogar auf ein Zehntel. Mittelfristig wollen wir ausschliesslich mit Sonnenenergie auskommen. Das wird mit einer zusätzlichen Wärmedämmung von Böden, Wänden und Dachstock mit ökologischen Materialien wie Holzfaser, Wolle und Zellulose (aus Altpapier) erreicht. Alte Fenster ersetzen wir durch neue moderne Fenster mit hervorragenden Wärmedämmwerten.



Mit einer 100 m<sup>2</sup> grossen Solarkollektor-Anlage auf dem Dach wird ein grosser Teil des Wärmebedarfs für Warmwasser und Heizung gedeckt. In speziellen Schichtspeichern verwalten wir die hohen und mittleren Temperaturen.

Die tiefen Temperaturen (kalte Wärme) im Bereich von 15–30 Grad werden in 2 revidierten Öltanks gespeichert und von einer Wärmepumpe sehr effizient auf ein Temperaturniveau von 55°C gebracht. Die Wärmepumpe erreicht eine Jahresarbeitszahl von 5–7 statt der üblichen 3–4. Mittelfristig decken wir den Strombedarf für die Wärmepumpe mit einer eigenen grossen Fotovoltaik-Anlage.

Das Heizungssystem betreiben wir im Verbund der vorhandenen Solaranlage (auf dem Dach des ehemaligen Therapiegebäudes) mit dem bestehenden Gaskessel des Mehrfamilienhauses und einem weiteren Gaskessel für den Spitzenbedarf. Nach Abschluss aller Wärmedämmarbeiten benötigen wir diesen Gaskessel nicht mehr.

Detailinformationen sind in der Wiler Zeitung erschienen: <http://www.oekodorf.ch/wp-content/Energiesanierung.pdf>

Siehe Rückseite.....

## Bau & Kultur

Einmal im Monat organisieren wir ein BauKultur-Wochenende für interessierte Menschen, die uns näher kennenlernen und beim Umbauen helfen wollen.



Am Freitagabend gab es nach dem gemeinsamen Nachtessen jeweils ein erstes Kennenlernen, an dem wir uns vorgestellt und voneinander erzählt haben. Danach wurde ausgiebig getanzt und musiziert.

Morgens hatten wir Gelegenheit zum Meditieren und / oder Taizé-Singen sowie ein gemeinsames Frühstück.

Der Arbeitstag begann mit einer kurzen Befindlichkeitsrunde und einer Übersicht der möglichen Umbauarbeiten. Meistens bildeten sich gleich Teams, denn gemeinsam geht alles viel leichter.

Die Kinder hatten einen eigenen Platz. Mal wollten sie unbedingt mitmachen wie beim Tanzen, mal bildeten sie eigene Kreise. Sie halfen auch fleissig oder fanden Freunde für ein gemeinsames Spiel.

Der Samstagabend war jedes Mal verschieden: gemeinsames Spielen, Biodanza, Musizieren, Tanzen, Singen am Feuer oder lange intensive Gespräche.

Dadurch, dass die Gäste zwei Nächte bei uns verbrachten, war immer genug Gelegenheit, sich auszutauschen und sich kennenzulernen. So war der Abschied oft freudig-tränenreich und schwer. Viele blieben nach dem Schlusskreis ein bisschen länger und wussten: „Wir kommen bald wieder.“

## Gemeinschaft

*Zitat aus unserer Vision: Wir pflegen eine weltoffene, gastfreundliche und friedliche Gemeinschaftskultur, welche die Unterschiedlichkeit des Einzelnen wertschätzt und zur Selbstverantwortung und persönlichen Entfaltung ermutigt.*

Seit wir fast alle in Sennrütli wohnen, lernen wir uns als Gemeinschaft im Alltag kennen. Neben dem Umbau gilt es, das Haus aufzuräumen, den Garten zu unterhalten und für die Gemeinschaft und die Gäste zu kochen. Wir haben gemerkt, dass die vielen Bauleute, die vielen Besucherinnen, Besucher und Gäste zwar eine grosse Bereicherung, aber für die Gemeinschaft und für die Kinder manchmal auch eine Belastung sein können. Hier versuchen wir, ein gesundes Mittelmass zu finden.



Wir haben bereits Räume eingerichtet, wo die Kinder ungestört spielen können. Zurzeit wird ein zusätzlicher Raum für Jugendliche und Kinder gestaltet, damit sie sich kreativ und spielerisch entfalten können. Die Kinder haben beim Umbauen ganz aktiv mitgeholfen.

Es ist eine Freude zu sehen, wie Kinder verschiedener Altersgruppen miteinander spielen, wie die „Grossen“ die „Kleinen“ hüten und begleiten. Hier kommen die Vorteile des Gemeinschaftslebens voll zum Tragen.

Regelmässige Gemeinschaftstage mit Zeit für Entscheidungsfindung, Spiele, Kreatives und Besinnliches sind ein wichtiger

Bestandteil unserer Gemeinschaftsbildung. Ausserdem gibt es periodisch gemeinschaftsbildende Aktivitäten wie das Spiel der Wandlung, Systemaufstellungen und Weiterbildungen.

Wir bemühen uns, aufkommende Konflikte so schnell wie möglich anzugehen und zu lösen. Viele von uns merken, wie sie durch die Gemeinschaftserfahrungen lernen, sich verändern und sich entfalten können. Es ist ein intensives, gefühlsreiches Leben, nicht immer schmerzfrei, aber im Wachstum und bereichernd.

## Feste

Feste und Rituale gehören für uns zum Leben. Das sind Jahresfeste wie das Sonnenwendfest, Erntedankfest, Geburtstage, Abschiedsrituale oder einfach ein Fest der Freude und Dankbarkeit.

Bald kommen Samichlaus, die Adventszeit, Weihnachten, Silvester und Neujahr. Wir freuen uns darauf!



## Projekte und Visionen

Unsere Idee, ein *Beschäftigungsprojekt* für Stellenlose in Zusammenarbeit mit dem RAV durchzuführen, konnten wir beim Umbau konkret umsetzen. Viele Handwerker arbeiten bei uns im Status Zwischenverdienst.

Die „Kulturschmiede“ im ehemaligen Therapiegebäude, ein Kultur-, Kreativitäts- und Therapiezentrum für die Bevölkerung, ist weiterhin eine Vision, die wir verfolgen. Sobald wir das Projekt inhaltlich präzisiert und eine Projektskizze erstellt haben, suchen wir verstärkt Finanzmittel, um mit der Umsetzung zu beginnen.

Das Projekt „Ort der Geborgenheit“ (ein begleitendes und therapeutisches Angebot für Menschen in Veränderung) wird erst nach dem Umbau zum Tragen kommen. Wir nutzen die Zeit bis dahin für Vorbereitungen, Aufbau und Entwicklung.

Ein Freund, der mit seiner Familie Teil unserer Gemeinschaft werden möchte, ist Permakultur-Spezialist. Er sieht in unserem Garten Potenzial zur permakulturellen Nutzung und ist momentan mit einigen Gemeinschaftsmitgliedern auf der Suche nach zusätzlichem Land, um ein grösseres Permakulturprojekt zu realisieren.

## Finanzierung

Gesucht werden Menschen, die gerne ihr Geld in Form von Darlehen bei uns anlegen, in obenstehende Projekte investieren oder eine Starthilfe zur Projektentwicklung geben möchten. Interessiert?

Kontakt: Veronika Kisling unter [sinnvoll-investieren@oekodorf.ch](mailto:sinnvoll-investieren@oekodorf.ch)

Begehung im Garten



## Besuchstage

Interessenten, die uns besuchen wollen, bitten wir, an Besuchstagen zu kommen. Nach einer Vorstellungsrunde findet eine Führung mit Besichtigung der Liegenschaften und unseres Geländes statt. Danach gibt es Gelegenheit für Fragen und Austausch.

Wir bitten um Anmeldung bei: Bettina Flick, Sennrütlistrasse 23, 9113 Degersheim, unter: [fuehrung@oekodorf.ch](mailto:fuehrung@oekodorf.ch)

Besuchstage mit Führungen: 14. Dez 2009 und 11. Januar, 8. Feb und 8. März 2010 (jeweils von 14:30 bis ca. 17:00).